

Verbundkatalog Kalliope

Rheinfurth, Karl

Affolterbach, 1921-01-02

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

A. 2. Juni 1921

Lieber Herr Doucet.

Ist Ihnen Frau. Entschuldigt für Frau
letzte persönliche Brief.

Sie begreift auf mich mein Herz über
Ihr Brief zu schreiben. Es soll immer Platz
in der 2. Aufl. finden, für die ich sehr viele
von Frau Dr. Louisa Garibaldi Briefe
über den „Don Juan“ beibringen werde.

Diese Briefe müssen mich sehr freuen.
Ich hoffe von Frau Louisa besser zu hören.
Sie wissen, meine. —

Professor Lott Mauer hat Sie zu persönlich
persönlich gemacht! Wie sollen Sie bei uns
stehen? Ist es nicht zu groß? Ich habe
mich mit Frau Louisa über die Sache
verhandelt, das Ergebnis ist nicht zufrieden
mit. Aber Sie ab auf der Kunst
Mauer! Ist das Ernst oder nur ein Brief

Hierher Professor Lubke?

Ich will in Ihnen über das Buch noch
fragen? Es ist wohlflüssig geschrieben,
grobste so geschrieben wie alle Sonstigen.
Ich will Ihnen lieber das
Pamphlet zeigen Sie mir das Buch.
Herrlich. - Das Buch enthält das
Hing nialen, die Sie nicht lesen. Es
muss nicht davon danken. Es glückte,
es wurde nicht mehr geschrieben. Es ist
nicht zu übersehen, in welche Sprache
man übersetzen kann. -

Ich will Ihnen meine Worte über
die Dichtungen von der Kunstwerke vor-
legen. Vielleicht wissen Sie noch eine
ganzige Radikale, die Sie nicht
lesen wird.

Sie haben geschrieben am 22. Dezember in

Stuttgart. Mir gefällt die Richtung
Sollten: in meine am 22. Dez.
me, noch in Stuttgart. Die meisten
nicht so. Große Enttäuschung! Ich
habe einen Eindruck geschrieben, die
Kunst - ich will noch Ihnen ein
Zusatz das die Wirkung dieses Buchs
nicht sein. Daher ist es zu groß ge-
fallen, noch ist inzugeben bei ich will
so nachgelassen sein der Meinung
des H. , Sie ist mit Ihnen zu ver-
bringen und das sehr gut.

Für die Literatur ist die Sprache der
Gemeinde besser. Ich meine nicht so
das Buch, ist die Fortsetzung 3.3 in
Lohn. Es kann die von Menschen sein,
noch ist in der mit der Kunst
die Sie nicht seine Geschichte verstehen,
die in "Lohn" haben erfahren sind.

